

Stellungnahme der CDU-Gruppierung im Gemeinderat der Stadt Bad Wurzach zum Haushaltsplan 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Scherer,
sehr geehrter Herr Kämmerer Kunz,
sehr geehrte Dezernenten,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

es wäre doch sehr naiv gewesen, zu glauben, dass die Zeiten hätten im Laufe 2023 und dann in 2024 besser werden können – sind sie nicht und werden sie auch wohl nicht so schnell. Kriege, Konflikte, Inflation, gestiegene Kosten in allen Bereichen, Streiks, Demonstrationen, Insolvenzen, Kurzarbeit – das sind die Schlagworte die wir jeden Tag zu hören bekommen und dann sind da noch jede Menge Idealisten, die den Bürgerinnen und Bürgern erzählen wollen was gut ist und was schlecht und was man darf und was nicht, oft fernab jeglicher Realität. Vorhaben zu realisieren, egal ob privat, gewerblich oder öffentlich, werden zum Glücksspiel, denn die Planungssicherheit fehlt. Die Wartezeiten über Förderungszusagen werden zur Hängepartie. Das Warten auf Zusagen hat meistens auch höhere Kosten zur Folge. Die Bevölkerung ist zu Recht beunruhigt und in Sorge.

Trotz allem, the show must go on und die Arbeit muss getan werden. Am 18.12.2023 wurde uns von der Verwaltung, ein gründlich ausgearbeiteter Haushaltsplan zur Beratung vorgelegt.

In 2023 hatten wir schon ein rekordverdächtiges Haushaltsvolumen von € 80,5 Mio, in 2024 wird das Ganze nochmal getoppt, mit einer Summe von € 98,4 Mio.

Wie im vergangenen Jahr ist auch hier der Hauptgrund der kommunale Glasfaserausbau, was das Investitionsvolumen auf € 53,8 Mio erhöht. Auch wenn den Ausgaben für den Glasfaserausbau 90% Förderung des Bundes dagegenstehen, ist die Zwischenfinanzierung, bis zur Auszahlung der Förderung kritisch zu betrachten. Hier hoffen wir, dass die Verwaltung mit den übergeordneten Stellen, eine gute Lösung aushandeln kann, damit hier die Kosten überschaubar bleiben.

Aber der Glasfaserausbau ist nicht alles. Die Gemeinde investiert weitere € 18,9 Mio in rund 40 verschiedene Projekte wie Gebäudesanierungen (MZH Seibranz), Brandschutz (FFW-Haus Eintürnen und 2 neue Fahrzeuge), EDV-Versorgung der Verwaltung, Schulen + Kindergärten, Erschliessung von Baugebieten usw. Diese Projekte können ohne Aufnahme von Krediten realisiert werden und es werden auch noch € 250 TSD Schulden getilgt.

Für die Realisierung von PV-Anlagen wurden € 120 TSD eingeplant. Dieser Betrag ist für 2 weitere Anlagen, zu denen, die bereits auf der Kläranlage, dem FFW-Haus Eintürnen und auf dem Feelmoor eingeplant sind. D.h. es werden nicht nur diese € 120 TSD investiert, sondern ein weit höherer Betrag.

Im Ergebnishaushalt hat der Gemeindeanteil der Einkommenssteuer mit rund € 9 Mio die Gewerbesteuererinnahmen mit € 8.5 Mio überholt. Die Prognose der Gewerbesteuer wurde im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio gesenkt, weil nicht abzuschätzen ist, wie sich 2024 in den Büchern der Gewerbebetriebe entwickelt. Die vergangenen Jahre haben aber immer wieder gezeigt, dass noch Luft nach oben ist; bleiben wir zögerlich optimistisch.

Der Dank gilt all den Betrieben und Bürgerinnen und Bürger in unserer Großgemeinde, die diese Einnahmen möglich machen um die Infrastruktur aufrecht zu erhalten und zu erweitern.

Es liegt in der Pflicht einer jeden Kommune sich, auch in Sachen Schaffung Wohnraum und Gewerbeansiedlung, weiter zu entwickeln. Leider sind diese aber abhängig von übergeordneten Stellen, die es einem nicht leicht machen.

Der §13b wurde vom BGH gestoppt, was sich auf die Realisierung von einigen Baugebieten, negativ ausgewirkt hat. Trotzdem werden 4 Baugebiete fertig erschlossen, was Voraussetzung ist für die weitere Schaffung von Wohnraum.

Bei der Bereitstellung von Gewerbeflächen ist die Lage weitaus dramatischer. Ziegelwiese Süd ist derzeit in der Erschliessung, dessen Kapazität ist jedoch sehr begrenzt, die Erweiterung des Gewerbepark West ist in Planung. Das Ministerium für Landesentwicklung hat dem geplanten interkommunalen Gewerbegebiet in Riedlings eine Absage erteilt, was die ganze Lage verschärft.

Bei den Personalkosten ist ein Anstieg von rund € 775 TSD zu verzeichnen. Neue Tarifabschlüsse und Lohn- und Gehaltserhöhungen gehen auch an einer Stadtverwaltung nicht spurlos vorbei. Zudem wurde, erfreulicherweise, die Stelle eines Klimamanagers geschaffen und auch besetzt, um das Thema erneuerbare Energien und die Förderung des Klimaschutzes in Bad Wurzach intensiv voranzutreiben.

Ein Gutachten der Gemeindeprüfungsanstalt, über die Organisationsuntersuchung der Verwaltung hat zum Ergebnis gebracht, das diese durchaus gut aufgestellt ist, mit hoch motivierten Mitarbeitern.

Der größte Brocken aus den Aufwendungen des Ergebnishaushalts ist der Transferaufwand, der mit € 17,178 Mio einen Anteil vom 39% macht. 3% mehr als im Vorjahr. Enthalten sind hier sind die Gewerbesteuer-, Kreis- und Finanzausgleichsumlage. Hinzu kommen noch die Zuschüsse an die kath. Kindergärten, weitere jährl. Zuschüsse an Fördervereine usw. Dem folgen die Personalkosten mit € 11,8 Mio mit einem Anteil von 27% und den Sach- und Dienstleistungen mit € 9,1 Mio und einem Anteil von 20%. Die Sach- und Dienstleistungen beinhalten u.a. die Energiekosten, was die Höhe des Anteils erklärt.

Bei den Erträgen sind die Steuern mit € 21,9 Mio und Zuweisungen und Zuwendungen mit € 13 Mio die Haupteinnahmequellen. Diese reichen jedoch nicht ganz aus um die Aufwendungen zu decken.

Fazit des Ergebnishaushaltes:

Den Erträgen von € 40,2 Mio stehen Aufwendungen von € 44,3 Mio dagegen. D.h. es fehlen € 4,1 Mio im ordentlichen Ergebnis. Diese müssen aus den Rücklagen entnommen werden, was zu einem Substanzverlust führt und die Liquidität verringert. Auf Dauer kann das so nicht fortgeführt werden. Die Verwaltung und der Gemeinderat werden sich mit dem Thema Steuererhöhungen auseinandersetzen müssen. Das wird uns nicht erspart bleiben.

Bei unserem Eigenbetrieb Städtische Abwasserbeseitigung wurden für 2023 Investitionen von € 5,840 Mio geplant, jedoch nur Maßnahmen von € 2,03 Mio € ausgeführt. Diese müssen nun in diesem Jahr eingeplant werden.

Da weitere Baugebiete im Haushaltsjahr erschlossen werden, Investitionen in der Kläranlage und im bestehenden Kanalnetz notwendig sind, ist hierfür eine Kreditaufnahme von € 2.90Mio vorgesehen. Dieser Kreditaufnahme stimmen wir zu. Ist sie doch die Voraussetzung, dass unsere Bürgerinnen und Bürger Wohneigentum in unserer Gemeinde schaffen können.

Noch einige Worte zum Städtischen Kurbetrieb.

Der Prognose zufolge wird das Jahr 2023 positiver ausfallen, als geplant, was auch bedeutet weiterhin sehr motiviert in 2024 weiter zu arbeiten, es lohnt sich.

Der Druck, der hohen Energiekosten lässt sich nicht wegradieren, der ist da. Es soll in eine PV-Anlage investiert werden, die den Kosten entgegenwirken soll; das ist ein sehr guter Ansatz aktiv was dagegen zu tun.

Positiv anzumerken ist, dass keine Kredite für das laufende Jahr benötigt werden. Jedoch müssen die geplanten Investitionen von € 264 TSD mit Vorbehalt der Finanzierungsfähigkeit in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Situation gesehen werden.

Auch wenn die Lebensmittelpreise gestiegen sind, lässt sich mit einer effektiven Warenwirtschaft ebenso der eine oder andere Euro einsparen.

Um so mehr muss der Fokus auf der weiteren erfolgreichen Vermarktung des FeelMoor und seinen Angeboten liegen und da ist Herr Beck mit seinem Team auf einem sehr guten Weg.

Die Ausschüsse des Gemeinderates haben die angehenden Projekte in zahlreichen Sitzungen und in Klausur ausführlich, sachlich und auch kritisch beraten.

Die CDU-Gruppierung stimmt dem Haushalt 2024 zu, auch wenn der Ausgleich des Ergebnishaushaltes nicht erreicht wird.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung, unter der Leitung von Frau Bürgermeisterin Scherer mit Ihren Dezernenten und Mitarbeitern für die Erarbeitung dieses Haushaltes und auch bei den Kolleginnen und Kollegen der Freien Wähler und Mir Wurzacher für die konstruktive Zusammenarbeit. Unser Dank gilt zudem allen Mitarbeitern der Stadt und allen Ehrenamtlichen in der Großgemeinde. Ohne deren Einsatz wären die vielen Projekte und Aufgaben in unserer Stadt nicht zu bewerkstelligen.

Vielen Dank.

Im Namen der CDU-Fraktion
Emina Wiest-Salkanovic